



**Buntspecht&Co**

Natur- und Erlebnispädagogik für Kinder und Jugendliche

# Konzeption

Gabriele Engler-Dietrich, Dipl.-Biologin  
Iris Meier, Naturpädagogin  
Mitteläckerring 22, 76532 Baden-Baden  
Telefon 072 21/29 05 84 + 2 82 14  
Fax 072 21/29 05 83  
info@buntspecht-und-co.de  
www.buntspecht-und-co.de

# Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen uns vor
  - 1.1 Unsere Qualifikation
  - 1.2 Ideen und Ziele
  - 1.3 Auszug aus dem Jahresprogramm (für 4 bis 12-Jährige)
2. Termine der Waldnachmittage
3. Voraussetzung der Arbeit und pädagogische Ziele
  - 3.1 Kindlicher Erlebnisraum – früher und heute
  - 3.2 Erlebnispädagogik
    - 3.2.1 Bewegungsdrang und Abenteuer
    - 3.2.2 Natur erleben, begreifen und lieben
4. Eingewöhnung und Integration der Kinder in die Gruppe
5. Ablauf eines Waldnachmittags (für 4 bis 12-Jährige)
  - 5.1 Inhaltliche Konzeption eines Waldnachmittags
  - 5.2 Aufstellen von Regeln für die Kinder
6. Waldstück – unser Erlebnisraum
  - 6.1 Lage des Waldstücks
  - 6.2 Auswahlkriterien
7. Notwendige Ausstattung für den Waldtag
  - 7.1 Kleidung
  - 7.2 Verpflegung
  - 7.3 Gestellte Materialien
8. Versicherungsschutz und Aufsichtspflicht
9. Kursgebühr
10. Vertrag und Anmeldung
  - 10.1 Anmeldung
  - 10.2 Vertrag und Kündigung
11. Wichtige Kontaktadressen
12. Literaturhinweise

# 1. Wir stellen uns vor

## 1.1 Unsere Qualifikation

Die Naturwerkstatt - Waldschule Buntspecht & Co., Natur- und Erlebnispädagogik für Kinder und Jugendliche, wird von einer Diplom-Biologin und einer Natur- und Erlebnispädagogin geleitet und geführt. Unterstützt werden beide von 3 Mitarbeiterinnen, die im Bereich der Erlebnis- und Naturpädagogik jahrelange Erfahrung aufweisen. Es findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Förster statt.

### **Iris Meier**

Naturpädagogin, einen Sohn

### **Gabriele Engler-Dietrich**

Dipl.-Biologin, zwei Töchter

## 1.2 Idee und Ziele

Buntspecht & Co. bietet für Kinder ab 4 Jahren ein umwelt- und erlebnisorientiertes Freizeitangebot. Die Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit nachmittags und im Rahmen von Events am Wochenende in ihrer freien Zeit die Natur spielerisch zu erfahren.

Verständnis und Einsicht in ökologische Zusammenhänge sind Grundvoraussetzung für die Bewahrung und Erhaltung unserer Lebensgrundlagen. Unsere Waldschule will bereits durch Elternhaus, Kindergarten- oder Schule gewecktes Interesse der Kinder steigern und fördern und ihr Bewusstsein für Natur und Umwelt vertiefen.

Dies geschieht, indem man den Kindern genug Raum für Bewegung und Erfahrung ihrer Sinne gibt. Wald und Wiese bieten dafür die besten Voraussetzungen.

Unsere "Schule ohne Tür und Wände" findet bei jedem Wetter statt. Unser Erlebnisort ist überwiegend der Wald am nördlichen Hardberg in der Nähe der Kellersbildhütte in Baden-Baden/Balg. Als warmen Unterschlupf bei ganz "harter Witterung" sowie für Arbeiten in der Naturwerkstatt haben wir die Kellersbildhütte gemietet.

Vor allem im Frühling und Sommer lernen wir auch den Lebensraum Wiese kennen. Darüber hinaus erfahren die Kinder auch Einiges über unsere Nahrung und Kleidung: Was wächst wo, wo wächst was? Wir besuchen den Imker, Schäfer, Bäcker, helfen mit bei der Apfel- und Kartoffelernte, Weinlese. Wir verarbeiten, kochen und backen unsere geernteten Kräuter, Früchte und Gemüse.

Wir orientieren uns an der Erlebnis- und Waldpädagogik, die in den nachfolgenden Kapitel ausführlicher dargestellt wird. Dabei legt unsere Einrichtung Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den vor Ort arbeitenden Umweltinstitutionen und -organisationen: NABU, Bund für Umwelt- und Naturschutz und den Forstämtern.

## 1.3 Auszug aus dem Jahresprogramm (für 4 bis 12-Jährige)

Die angebotenen Spiele und Aktivitäten sollen den Kindern unterschiedlichen Temperaments und Typs einen natürlichen und zwanglosen Zugang zur Natur eröffnen. Die Charakter der Spiele und Aktionen unterscheiden sich in ihren Zielen und Wirkungen.

- Spiele, die uns in physische und emotionale Harmonie mit der Umgebung bringen
- ruhige und kontemplative Spiele, die bei uns eine intensive Wachheit hervorrufen
- Spiele und Aktivitäten, die uns Einblick geben in die Funktionsweise der Natur
- Spiele, stimmen unsere feineren Gefühle auf die Natur ein (wir gebrauchen alle unsere Sinne: berühren, riechen, schmecken, sehen, und hören)
- Spiele, die einfach nur Spaß machen (erlebnisorientierte Spiele)!

**Programmauszug der Naturwerkstatt:**

**Aktivitäten im Frühling**

Säen, Keimen, Wachsen / Kräuter, Früchte verarbeiten und genießen / Gestalten mit Pflanzenfarben / Schmetterlinge züchten (geplant) / Imkerbesuch, Erdbeerernte und Marmelade kochen / Bienenhotels bauen, Osterwerkstatt

**Aktivitäten im Sommer**

vom Korn zum Brot / Kräuter verarbeiten (Blütenkuchen) / Kescher bauen, Floß bauen, Gewässerbestimmung / Insektensauger bauen / Milchverarbeitung?

**Aktivitäten im Herbst**

Streuobstwiese und ihre Erträge / Ausflug zu ökologischen Winzern / Hausbauwerkstatt / Verwerten und genießen von Früchten, Gemüse und Pilzen / Bienenwachswerkstatt / Papierwerkstatt

**Aktivitäten im Winter**

Holz und Tonarbeit / Adventswerkstatt / Filzen / Nisthilfenwerkstatt, Lebensräume schaffen / Musikinstrumente bauen / Holzwerkstatt

**Wirkungen und Ziele einiger Spiele und Aktionen (Programmauszug )**

Ziele und Wirkungen	Bewegung und Geselligkeit	Fantasie und Kreativität	Sinne und Einfühlungsvermögen	Wissenserweiterung und Konzentration
Spiele und Aktionen				
Geländeerkunden	▪		▪	▪
Fledermaus u. Motte	▪	▪	▪	▪
Bauen mit Naturmaterialien (Waldsofa, Hütte, Tipi)	▪	▪	▪	
Klanggeschichten aus der Natur	▪	▪	▪	▪
Schatzsuche	▪	▪		▪
Verstecken und Entdecken	▪	▪	▪	
Kleines Überlebenstraining		▪	▪	
Riechen und Schmecken		▪	▪	▪
Phantasiewald		▪	▪	
Tierpantomime		▪	▪	▪
Der Wald bei Nacht			▪	

Ziele und Wirkungen	Bewegung und Geselligkeit	Fantasie und Kreativität	Sinne und Einfühlungsvermögen	Wissenserweiterung und Konzentration
Spiele und Aktionen				
Blinde Raupe			■	
Mit den Händen sehen		■	■	
Mitmachgeschichten aus der Natur	■	■	■	■
Tierspuren Fraßspuren			■	■
Mit der Lupe unterwegs			■	■
Abenteurer: Räuber und Waldgeister			■	■
Spiele rund um den Baum			■	■
Keine Angst vor Regen		■	■	
Waldrallye	■			
Tierraten –Bestimmungsspiele		■		■
Spiele mit den Elementen Wasser, Erde, Luft	■	■	■	■
Naturmemory			■	■
Gewässerbestimmung in Bach, Teich, Pfütze			■	■
Ein Netz knüpfen				
Ökologische Zusammenhänge	■			■

Die Auswahl der Spiele und Aktivitäten für den Nachmittag ist nicht streng vorgegeben, sondern richtet sich auch nach der Stimmung der Gruppe und der vorhandenen Gegebenheiten. So kommt es z. B. durch spontane Tierbeobachten oder nicht enden wollende Kletter- und Rutschpartien der Kinder zu einer Änderung des geplanten Nachmittagsprogramms.

Unser besonderes Anliegen ist, freies Spiel und Angebot sinnvoll zu ergänzen. Die Kinder werden somit ihren Nachmittag mit bestimmen und gestalten.

Die Kinder spielen fast ausschließlich mit Naturmaterialien. Zur Bearbeitung von Holz oder sonstigen Naturmaterialien lernen die Kinder altersgerecht mit Säge, Hammer und Meisel, Feile und Messer umgehen.

Natürlicherweise wird sich Gestaltung des Waldnachmittags an den Jahreszeiten und der dadurch vorhandenen Gegebenheiten orientieren

## 2. Termine der Waldnachmittage

Die Waldtage finden an drei Nachmittagen in der Woche statt.

<b>Montag:</b>	für Kinder ab 4 Jahre
<b>Dienstag:</b>	für Kinder ab 4 Jahre
<b>Mittwoch:</b>	für Schüler
<b>Maximale Gruppengröße:</b>	14 Kinder in der Montags- und Dienstagsgruppe 20 Kinder in der Mittwochsgruppe
<b>Treffpunkt:</b>	Balger Friedhof, Baden-Baden
<b>Erlebnisort:</b>	Waldstück am nördlichen Hardberg
<b>Dauer:</b>	15.00 bis 18.00 Uhr Frühling, Sommer, Frühherbst 14.30 bis 17.15 Uhr, Spätherbst, Winter
<b>Öffentliche Verkehrsmittel:</b>	Buslinie 206 bis Endstation Balger Friedhof

Die Waldnachmittage finden mit Ausnahme einer 4-wöchigen Pause in den Sommerferien und einer 2-wöchigen in den Weihnachtsferien durchgehend statt.

**Auf Wunsch machen wir Ihnen auch gern individuelle Naturerlebnis-Angebote für Ihre Kinder oder die ganze Familie.**

## 3. Voraussetzung der Arbeit und pädagogische Ziele

### 3.1 Kindlicher Erlebnisraum: früher – heute

**In einer Zeit des Entschwindens der Wirklichkeit ist der Stellenwert des Sinnespflege hoch.**  
(Irmgard Kutsch)

Vieles hat sich seit unserer Kindheit, der Kindheit der Erwachsenen, verändert. Das Spielen und Bewegen im Freien, draußen auf der Straße, im Garten oder im Wald ist etwas, was unsere Kinder kaum noch kennen.

Die Gründe sind vielfältig: der Autoverkehr, kein eigener Garten, Spielplätze sind in weiter Ferne, aber auch Fernseher und Computer, die schon lange Einzug die Kinderzimmer gefunden haben, fesseln die Kinder ans Haus bzw. ins Haus. Auch die Hetze vom einem zum anderen Nachmittagstermin lässt den Kindern keine Zeit zum ausgelassenen Spiel.

So entstehen Defizite, die sich bei immer mehr Kinder bemerkbar machen.

Typische Antworten von LehrerInnen: "Die Kinder können nicht mehr stillsitzen, sich kaum konzentrieren, nicht zuhören." Auch die Aggression nimmt bereits im Grundschulalter zu.

Hier Abhilfe zu schaffen, kann nicht allein Aufgabe der Eltern sein.

Durch gezielte Therapien wie z. B. Psycho-, Bewegungs-, Ergotherapien wird versucht, diese Defizite abzubauen.

Hier ist der Ansatzpunkt der Erlebnis- bzw. Waldpädagogik:

## 3.2. Erlebnispädagogik

### 3.2.1 Bewegung und Abenteuer

„Ohne intensives Spielen, welches den ganzen Körper beansprucht, verschafft sich das Kind nicht das Ausmaß an Sinneswahrnehmungen, das notwendig ist, um das Gehirn in seiner Gesamtheit zu entwickeln.“ (Jean Ayres)

Die Erlebnispädagogik zielt ab auf zwei ganz wesentliche Bedürfnisse von Kindern: **die Lust auf Bewegung und die Lust auf Abenteuer.**

Es ist für Kinder lustvoll, sich zu drehen bis die Welt um sie dreht, zu rollen, robben, krabbeln, laufen, rennen, springen, hüpfen!

Die Bewegungen fördern die geistige, körperliche und seelische Entwicklung der Kinder.

Kinder bewegen sich gern und viel, denn durch die Bewegung können sie sich selbst erfahren.

Kinder brauchen Lebensräume, um ihre Neigungen ausleben zu können und um Neues auszuprobieren. Sie brauchen eine Atmosphäre, die sie motiviert und ihnen die Chance gibt, sich zu konzentrieren. Sonst können sich ihre Sinne und ihre Intelligenz nicht entfalten.

Der Wald bietet für die Kinder alles was sie zum Spielen brauchen.

Hier können sie verstecken, entdecken, rennen, kriechen, krabbeln, schleichen, klettern, balancieren, mit Sand und Lehm bauen, formen, mit Naturenergien und -materialien experimentieren und umgehen.

Der kindlichen Phantasie und Kreativität sind hier in der Natur keine Grenzen gesetzt.

### 3.2.2 Natur erleben, begreifen und lieben

Die Kinder können sich im Rahmen der Waldtage mehrere Stunden auf die Natur einlassen. Sie werden die Natur spielerisch und ganz natürlich mit allen ihren Sinnen erfahren und kennen lernen.

Alle Sinne werden angesprochen. Die Kinder werden riechen, schmecken, fühlen, tasten. Die Natur in ihren jahreszeitlichen Veränderungen erleben. Den Regen auf ihrer Haut spüren, Wärme und Kälte.

Weiter werden sie erfahren, in welcher Beziehung Tiergemeinschaften zueinander stehen, wie sie leben, wo sie leben, was sie fressen, ihre Anpassung an jahreszeitliche Veränderungen und Bedingungen erleben, den Einfluss auf die Pflanzenwelt erfahren (z. B. Verbreitung von Früchten). Sie werden Kleinsttiere, sog. Krabbeltiere, die von Erwachsenen oft zertreten oder zumindest missachtet werden kennen und auch lieben lernen.

Wenn sie erleben wie aus einer Raupe ein hübscher Schmetterling wird, wie sich eine Blütenknospe über Nacht öffnet, setzen sie sich bewusst mit ihrer Natur auseinander. Und schon bald werden ihrer Sinne geschärft und sie diese faszinierenden Dinge immer öfter entdecken und wiederfinden.

Auch die Arbeit mit Naturmaterialien, sei es mit den Händen oder mit den „Ur-Werkzeugen“ Messer, Säge, Bohrer, hilft ihnen diese zu begreifen und besser zu verstehen. Dies fördert auch gleichzeitig ihre Kreativität.

Ausgedehnte und persönliche Erfahrungen in der Natur führen deshalb zu einer intensiven geistigen Auseinandersetzung und bedeuten für Kinder aktives und dynamisches Lernen.

Nur wenn Kinder ihre natürliche und auch ihre soziale Umgebung aktiv wahrnehmen und begreifen können, werden sie Zusammenhänge und Beziehungen in der Natur und zwischen Mensch und Natur erkennen und verstehen lernen.

Kinder brauchen Natur, um als Erwachsener verantwortungsvoll damit umzugehen.

**Denn Umwelt kann nur schützen, wer Natur kennt.**

## **4. Eingewöhnung und Integration der Kinder in die Gruppe**

Es ist sehr wichtig, dass sich die Kinder in der Gruppe wohlfühlen, nur dann macht Natur Spaß. Gerade im Kindergartenalter kann es für manche Kinder wichtig sein, dass beim ersten Waldnachmittag ein Elternteil dabei ist. An einem Waldnachmittag ist aus Rücksicht auf die anderen Kinder maximal ein Elternteil zusätzlich dabei. Die Eingewöhnungs-Termine werden mit den Eltern vereinbart. Sollte das Kind sich auch beim zweiten Mal nicht von seinen Eltern lösen können, wäre es sinnvoll, etwas Geduld zu haben und einige Monate später neu Anlauf zu nehmen.

## **5. Ablauf eines Waldnachmittags (für 4 bis 12-Jährige)**

### **5.1 Inhaltliche Konzeption eines Waldnachmittags**

Ein Erlebnisprogramm mit einer Grundstruktur sowie einem übergeordnete Thema ist für die Kinder – sei es im Kindergarten- aber auch im Grundschulalter – eine Erleichterung, durch die der Aufenthalt im Wald überschaubar und durchsichtig wird.

Wiederkehrende Elemente bieten den Kindern Orientierungshilfen, die ihnen Sicherheit geben, auch wenn die Umgebung anfänglich fremd ist.

- I. Einstimmung und Begrüßung
- II. Der Weg zum Waldsofa – “der Weg ist das Ziel“
- III. Treffpunkt und Vesper
- IV. Aktivitäten und Freispiel
- V. Abschlusskreis

#### **I. Einstimmung und Begrüßung**

Nachdem alle Kinder da sind, findet die Begrüßung statt. Wir begrüßen uns mit einem Lied oder machen eine Phantasiereise, je nach Lust und Laune der Kinder.

Das Begrüßungsritual fällt in Abhängigkeit vom Alter der Kinder unterschiedlich aus.

Auch organisatorische Dinge werden besprochen, dazu gehört z. B. die Wiederholung der Regeln, die für die Kinder im Wald gelten.

## II. Der Weg zum Waldsofa – “der Weg ist das Ziel“

Danach machen wir uns auf den Weg zu unserem Treffpunkt, wobei wir Wert darauf legen, dass “der Weg das Ziel“ ist. Denn der Weg zum Treffpunkt soll nicht in einem langweiligen Spaziergang so schnell wie möglich überwunden (hinter sich gebracht) werden, sondern Spaß machen. Dazu brauchen die Kinder Zeit, die wir ihnen geben. Anfangs werden wir Ihnen “die Ideen liefern“, aber nach und nach werden die Kinder immer mehr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Ideen entwickeln. Ihre Sinne werden sich schärfen und sie werden Dinge entdecken, die sie früher nicht entdeckt haben.

Da liegen z. B. am Wegesrand die langen Holzstämme, die sich hervorragend zum Balancieren eignen...

... oder hier der steile Hang, der ideal zum Rutschen geeignet ist.

... oder wie wär’s mal, alles aus der Ameisenperspektive zu erleben?

... oder das kleine Rinnsal am Wegesrand lässt sich hervorragend stauen.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Versteck-, Fang- und Suchspiele, die den Kindern Spaß machen und sie gleichzeitig in die Geheimnisse des Waldes einführen.

## III. Treffpunkt und Vesper

Angekommen am Treffpunkt, dem Waldsofa werden wir uns stärken und unser Nachmittagsvesper einnehmen.

Das Waldsofa, das wir in den ersten Nachmittagen bauen werden, ist der Ort, an dem wir uns immer wieder zusammenfinden.

Hier können wir uns ausruhen, unser Vesper einnehmen, Geschichten erzählen, singen, die Spiele und Themen des Nachmittags besprechen usw.

Nachdem wir gegessen und den Nachmittag besprochen haben, beginnt das Spielen, sei es angeleitet oder frei.

## IV. Aktivitäten und Freispiel

Gibt es ein Thema für den Waldtag, so werden bei der Vorbereitung Anregungen mit einem thematischen Bezug ausgewählt. Durch eine bestimmte Abfolge der Aktivitäten wird der Verlauf eines Nachmittags abwechslungsreich und spannend gestaltet. Eine bewegungsreiche Aktion kann sich an eine ruhige Übung anschließen und umgekehrt. Sinnliche Erfahrungen und Erlebnisse des einzelnen wechseln sich mit kreativen Spielideen und Gruppenaktivitäten ab.

Die Kinder beginnen sich nach und nach, da der Wald ihnen immer vertrauter wird, ihr Waldstück selbständig zu erschließen. Wir diese Entwicklung durch Aktivitäten, die zum eigenständigen Erforschen und Entdecken des Waldes anregen, aufgreifen und unterstützen.

Nach und nach wird auch das Freispiel immer mehr Raum einnehmen, angeleitete Spiele werden in freies Spiel übergehen.

**Die Kinder bestimmen ihren Waldnachmittag mit!**

## **V. Abschlusskreis:**

Der gemeinsame Abschluss auf dem Waldsofa markiert das Ende des Waldnachmittags. Waren die Kinder in Kleingruppen getrennt, werden sie hier durch ein Gruppenspiel wieder zusammengeführt. Wir verabschieden uns z. B. mit einem Lied vom Wald.

Gerade bei größeren Kinder ist es wichtig eine Erzählrunde anzubieten, in der, wer will, von seinen Erlebnissen am Nachmittag berichten kann.

Anschließend machen wir uns auf den Weg zum Parkplatz am Balger Friedhof. Auch wenn es nur bergab geht, und die meisten Kinder den Weg hinunterlaufen oder -rennen werden, muss die Dauer des Wegs zum Parkplatz mit 20 – 30 Minuten veranschlagt werden.

## **5.2. Aufstellung von Regeln für die Kinder**

Um bestimmte Risiken zu vermeiden und einen angemessenen Umgang mit der Natur zu fördern, werden mit den Kindern Regeln besprochen. Diese Regeln werden den Kindern immer wieder ins Bewusstsein gerufen, indem man gemeinsam mit ihnen die Regeln erarbeitet und wiederholt.

Die wichtigsten Regeln (aus der Person des Kindes formuliert):

- Wir stecken ohne Erlaubnis der Leiterinnen keine Dinge (Früchte, Blätter, Moos, Rinde etc.) aus Wald und Wiese in den Mund.
- Wir bleiben in Sichtweite zur Gruppe. Wenn wir merken, dass wir die Gruppe nicht mehr sehen, laufen wir zurück.
- Wir hören einander zu und nehmen Rücksicht aufeinander.
- Hat ein Kind sich verletzt oder ohne Erlaubnis etwas aus der Natur gegessen, sagen wird der Leiterin bescheid.
- Beim Gehen oder rennen ziehen wir die Stöcke hinter uns her.
- Wir klettern nur auf Bäume, wenn es die Leiterin erlaubt hat. (Diese bleibt auch in der Nähe).
- Wir reißen keine Pflanzen aus- oder Pflanzenteile mutwillig ab (Nicht-Abreiß-Regel).
- Tiere sind leicht verletzbar, deshalb gehen wir vorsichtig mit ihnen um.
- Unseren Müll räumen wir auf.

## **6. Waldstück – unser Erlebnisraum**

### **6.1 Lage des Waldstücks**

Unser Waldstück, in dem wir uns hauptsächlich aufhalten, liegt am nördlichen Hardberg in der Nähe der Kellersbildhütte. Es gehört zum Verwaltungsbereich des Stadtwaldes.

Der Wald beginnt schon wenige Meter nach unserem Treffpunkt am Balger Friedhof, so dass die Kinder schon auf dem Weg zu unserem Waldsofa allerlei erleben und entdecken werden.

## 6.2 Kriterien für das Waldstück

Das Waldstück ist sehr abwechslungsreich. Es ist ein kleiner Teich vorhanden. Der Litersbach, ein kleiner Mittelgebirgsbach, durchzieht unser Waldstück. Rutschhänge durch stark abfallendes Gelände, abwechslungsreicher Baumbestand und ausreichende Freiflächen für Bewegungsaktionen kennzeichnen unser Waldstück.

Ein abwechslungsreiches Waldstück bietet den Kindern die Möglichkeit, viele unterschiedliche Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und ein umfassendes Bild von diesem facettenreichen Lebensraum zu gewinnen.

Unser Treffpunkt am Balger Friedhof (Endstation) ist leicht erreichbar mit der Buslinie 206. Der Parkplatz liegt direkt gegenüber dem Friedhof.

## 7. Notwendige Ausstattung für den Waldnachmittag

### 7.1 Kleidung

Jedes Kind sollte möglichst zweckmäßig bzw. wetter- und jahreszeitgerecht angezogen sein, denn ob es sich im Wald wohlfühlt, hängt wesentlich von der Kleidung ab. Hier ist vor allem die Mitarbeit der Eltern wichtig.

Bei kühler Witterung im Zwiebellook, d. h. mehrere dünne Schichten anstatt einer dicken. Regensachen: Matschhose und Regenjacken, feste Schuhe bzw. Gummistiefel

Auch im Sommer lange Hose und Kopfbedeckung als Schutz vor Zecken.

**Die Kleidung muss schmutzig werden dürfen!**

**Ersatzwäsche im Rucksack: wichtig Leggings, Unterwäsche, Strümpfe**

### 7.2 7.2 Verpflegung

Besonders schön und wichtig ist die gemeinsame Vesper am Waldnachmittag. Um es möglichst unkompliziert zu gestalten sind folgende Tipps hilfreich:

- gut sitzender Rucksack
- bruchssichere Trinkflasche
- Brotdose
- Keine süßen Lebensmittel, die Bienen und Wespen anlocken
- Keine schwierig aufzubewahrenden bzw. zu essen Nahrungsmittel wie z. B. Joghurt oder Apfelsinen

### 7.3 Gestellte Materialien

- Erste Hilfe-Set
- Toilettenpapier
- Waschlappen und Wasser
- Erzählkugel, Handpuppe, Vorlesebuch, ...
- Bestimmungsbücher
- Lupen und Binokular
- Isoliermatten
- Werkzeuge
- Material für vorbereitete Aktivitäten
- etc.

## 8. Versicherungsschutz und Aufsichtspflicht

Buntspecht & Co. hat eine Gruppenunfallversicherung für max. 30 Kinder abgeschlossen. Die Kinder sind versichert sobald sie in die Obhut einer der Leiterinnen bzw. Betreuerinnen der Waldschule übergeben werden. Der Versicherungsschutz endet mit der Übergabe des Kindes in die Obhut eines Erziehungsberechtigten bzw. einer mit der Abholung beauftragten Person. Sollte das Kind nicht von einem Erziehungsberechtigten abgeholt werden, ist eine gesonderte Benachrichtigung erforderlich (Vollmacht oder rechtzeitige Benachrichtigung durch die Erziehungsberechtigten).

Die Leiterinnen sind während des Waldnachmittags für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.

Die Erziehungsberechtigten tragen Sorge dafür, dass ihr Kind ordnungsgemäß vom Treffpunkt Balger Friedhof abgeholt wird.

Wenn ältere Kinder alleine ohne Begleitung der Erziehungsberechtigten zum Waldnachmittag kommen und auch nach Hause gehen dürfen, so wird das durch eine gesonderte Vereinbarung zwischen den Erziehungsberechtigten und der Naturwerkstatt – Waldschule Buntspecht & Co. festgelegt.

## 9. Kursgebühr

Monatliche Kursgebühr 39,- Euro  
Geschwisterkinder (mtl.) 34,- Euro  
1 Schnuppernachmittag kostenlos  
Gastkinder 10,- Euro pro Nachmittag

Die monatliche Kursgebühr wird per Lastschriftverfahren monatlich eingezogen. Näheres regelt der Vertrag.

## 10. Vertrag und Anmeldung

### 10.1 Anmeldung

Eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

Es darf geschnuppert werden! Zum Kennen lernen unserer Naturwerkstatt und Waldschule bieten wir interessierten Eltern und Kindern sehr gern einen kostenlosen Schnuppernachmittag an.

Buntspecht & Co.

Natur- und Erlebnispädagogik für Kinder und Jugendliche

Gabriele Engler-Dietrich, Dipl. Biologin

Iris Meier, Naturpädagogin

Mitteläckerring 22, 76532 Baden-Baden

Telefon 07221/290584 (Anrufbeantworter) + 28214, Fax 07221/290583

info@buntspecht-und-co.de, www. Buntspecht-und-co.de

Ein Anrufbeantworter ist angeschlossen. Wir rufen umgehend zurück.

### 10.2 Vertrag und Kündigung

Der Vertrag zwischen Buntspecht & Co. und den Erziehungsberechtigten des teilnehmenden Kindes beginnt in dem in der Anmeldung genannten Monat. Die Mindestlaufzeit des Vertrages beträgt 3 Monate. Nach der Mindestlaufzeit kann der Vertrag schriftlich mit 1-monatiger Frist gekündigt werden.

## 11. Wichtige Kontaktadressen

- Deutsche Umwelthilfe, Goebenstraße 3A, 30161 Hannover, Tel. 0511/663480
- Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Im Rheingarten 7, 53225 Bonn, Tel. 0228/400097-0, BUND-Kreisgruppe Baden-Baden-Bühl
- Naturschutzbund Deutschland, Baden-Baden
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Bundesverband e. V., Meckenheimer Allee 79, 53115 Bonn
- Forst- und Umweltamt, Baden-Baden, Briegelackerstraße 8, 76532 Baden-Baden
- BUND, Ortsverband Baden-Baden/Bühl, Regionalgeschäftsstelle, Mittlerer Oberrhein, Waldhornstr. 25, 76131 Karlsruhe

## 12. Literaturhinweise

- J. Cornell, Mit Kindern die Natur erleben, Verlag a.d. Ruhr, Mülheim a.d. Ruhr 79
- Kathrin Sandhof, Birgittea Stumpf, Mit Kindern in den Wald, Wald-Erlebnis-Handbuch, Ökotopia Verlag Münster
- Ensslin Naturführer, Im Wald, Ensslin Verlag
- Jana Frädrich, Marion Loewenfeld, Kinder, Umwelt und Natur, Ravensburger Verlag
- Karin Blessing, Silvia Langer, Traude Fladt, Natur erleben mit Kindern, Ulmer Verlag
- Regina Michael-Hagedorn, Katharina Freiesleben, Kinder unterm Blätterdach, Walderlebnisse planen und gestalten, borgmann publishing, Dortmund